GESCHÄFTSBERICHT 2017

Sicherheit und Transparenz

HÄGER® VERSICHERUNG

...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a.G.

Geschäftsjahr 148

Inhalt

Thema	Seite
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstandes / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieneinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	12
Kapitalanlagen	13
Jahresergebnis / Eigenkapital	13
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	16
Mitglieder/Verträge	16
Bewegung des Mitgliederbestandes	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Ausblick, Chancen und Risiken	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	**38**
Bericht des Aufsichtsrates	**42**
Impressum	43

Vorwort

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel."

Das Zitat des englischen Naturforschers Charles Darwin beschreibt sehr gut das zurückliegende 148. Geschäftsjahr unseres Vereins. Aber auch die Versicherungsbranche unterlag in den letzten beiden Jahren einem großen Reformationsprozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist.

Wolfgang Thomas geht nach über 41 Jahren im Unternehmen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Georg Hake führt zukünftig den Aufsichtsrat an und löst Hans Tobusch als Aufsichtsratsvorsitzenden ab. Das neue Vorstandsgespann bilden Simone Bartsch (Vorsitzende) und Marcus Dierschke.

Das große, alles verändernde Thema der Versicherungsbranche lautet nach wie vor *Solvency II*. Hier liegt die besondere Aufmerksamkeit auf der Risikotragfähigkeit der Versicherungsunternehmen, kurz: hält das Unternehmen besonderen Schadenbelastungen und Kapitalmarktschwankungen stand? Dabei stellt vor allem das notwendige Berichtswesen für kleine Unternehmen eine enorme Arbeitsbelastung dar.

Das Fazit der ersten Berichte und aus den Beurteilungen des HÄGER Versicherungsverein a.G. durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin): *Keine Beanstandungen. Alle Voraussetzungen sind erfüllt*. Das zeigt, wir sind und werden auch zukünftig ein verlässlicher Partner sein.

Das Jahr 2018 wird mit der neuen Versicherungsvertriebsrichtlinie *Insurance Distribution Directive (IDD)* starten. Ziel ist die umfassende Regulierung der Versicherungsvermittlung. Branchenunabhängig geht es mit der *Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)* Mitte des Jahres weiter. Sie regelt zukünftig die Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen und zwar beides EU-weit einheitlich.

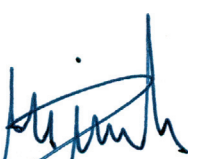
Bei all dem Wandel, dem wir unterlagen und auch zukünftig unterliegen werden, gilt es jedoch weiter, unsere Identität zu wahren und als kleiner, aber feiner Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit hoher Kompetenz und Servicebereitschaft für unsere Mitglieder da zu sein. Eben in bester Versicherungstradition.

Für das herausragende Jahr 2017 gilt der besondere Dank des Vorstandes unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Bestandteil dieser Identität sind und maßgeblich an diesem Ergebnis mitgewirkt haben. Unsere Vertriebspartner schließen wir ausdrücklich in diesen Dank ein.

Herzlichen Dank.

Der Vorstand

Simone Bartsch



Marcus Dierschke

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsverein a.G.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wurde 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ mit Sitz in Werther (Westf.) im Kreis Gütersloh gegründet und ist inzwischen ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt.

Aus den traditionellen Wurzeln hat sich ein innovativer Versicherer entwickelt, der sich seine Unabhängigkeit als Verein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen Überschüsse also nicht an fremde Eigentümer, sondern dienen der Unabhängigkeit des Unternehmens zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten.

Als Maklerversicherer und bei unseren Versicherten sind wir bekannt für unsere unkomplizierte und schnelle Schadenabwicklung, besonders kundenfreundliche Tarife sowie für die direkte, persönliche Kommunikation mit den Sachbearbeitern – beispielsweise durch den Verzicht auf Callcenter.

Durch die Konzentration und Spezialisierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können ausgereifte und moderne Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 148. Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsmann e.V.
Postfach 080632
10006 Berlin

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Handelsregister

Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Auf einen Blick

Geschäftsjahr
Prämieneinnahmen
Gebuchte Prämien brutto *
Gebuchte Prämien f.e.R. *
Verdiente Prämien f.e.R. *
Eigenbehalt-Quote
Mitglieder/Verträge
Mitglieder
Anzahl der Versicherungsverträge
Schäden
Anzahl der Versicherungsfälle
Schadenzahlungen für Versicherungsfälle brutto *
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *
in % der verdienten Prämie f.e.R.
Schadenrückstellungen f.e.R. *
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *
in % der Prämien brutto
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *
in % der Prämie f.e.R.
Kapitalanlagen
Kapitalanlage *
Erträge aus Kapitalanlagen *
Ergebnisse
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *
Jahresergebnis nach Steuern *
Eigenkapital/Schwankungsrückstellung
Verlustrücklage *
Schwankungsrückstellungen *
Andere (freie) Gewinnrücklagen *

* T€

2017	2016	2015	2014	2013
9.091,3	8.840,8	8.570,9	8.442,4	8.349,2
6.090,4	5.894,2	5.712,8	5.628,8	5.569,3
6.044,2	5.827,7	5.667,9	5.607,1	5.543,0
67,0 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %
39.417	38.853	38.296	38.835	39.358
64.811	63.588	61.914	61.627	62.189
2.381	2.361	3.266	2.852	3.136
4.885,5	5.078,1	5.460,6	4.900,8	4.711,4
3.463,8	3.230,7	4.172,8	3.968,7	3.900,3
56,9 %	55,4 %	73,6 %	70,8 %	70,4 %
1.520,2	1.681,3	2.174,4	2.013,3	1.655,4
2.305,1	2.173,0	2.052,0	2.091,1	2.072,2
25,4 %	24,6 %	23,9 %	24,8 %	24,8 %
1.314,1	1.192,7	1.192,6	1.246,7	1.281,9
21,6 %	20,2 %	20,9 %	22,2 %	23,1 %
8.215,5	7.515,5	7.359,0	7.468,9	7.123,9
105,3	205,8	164,5	187,6	174,1
396,6	218,1	- 70,0	91,8	80,9
268,3	152,9	- 171,6	40,8	15,5
1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.720,0	1.679,2
1.777,3	1.269,1	356,8	535,1	527,1
246,0	111,9	-	-	-

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberamtsrat, Spenge

06 **Heitkämper**, Gerhard
Straßenwärtermeister, Halle

07 **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 **Jürging**, Peter Henrich
Landwirt, Rödinghausen

10 **Klusmann**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Spenge

11 **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

12 **Lehmann**, Volker
Dipl. Physiker, Bielefeld

13 **Maasjost**, Ralph
Jurist, Bünde

14 **Mücke**, Manfred
Industriemeister, Bielefeld

15 **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

16 **Raderschatt**, Dirk
Dipl. Ing., Bielefeld

17 **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

18 **Schirmbeck**, Rainer
Dipl.-Ingenieur, Halle

19 **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

20 **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin
(ab 04.07.2017)

21 **Schulte**, Christina
Sportwissenschaftlerin, Herford
(ab 04.07.2017)

22 **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

23 **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

24 **Urbanski**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung
(ab 04.07.2017)

25 **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

26 **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

27 **Vollmer**, Klaus
Angestellter, Spenge

28 **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Hake, Georg
Vorstand i. R., Visbek
(Vorsitzender ab 01.01.2018)

Stellvertreter des Vorsitzenden

Gieselmann, Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.Ing., Bielefeld

Beckmann, Dirk
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

Kreft, Reinhold
Geschäftsführer, Bielefeld

Möller, Roland
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

Tobusch, Hans
Vorstand i. R., Borgholzhausen
(Vorsitzender bis 31.12.2017)

Vorstand

Thomas, Wolfgang
Versicherungsbetriebswirt (DVA), Werther
(Vorsitzender bis 31.12.2017)

Bartsch, Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford
(Vorsitzende ab 01.01.2018)

Dierschke, Marcus
Versicherungsfachwirt (IHK), Bielefeld
(ab 01.08.2017)

Bericht des Vorstandes Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung ist auf Rekordniveau, die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bleibt rege und die Verbraucherpreise sind stabil. Im Jahr 2017 ist die deutsche Wirtschaft so kräftig gewachsen wie seit 2011 nicht mehr: um 2,2 Prozent nahm das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt zu. Für das Jahr 2018 wird ein Zuwachs von 2,4 Prozent erwartet.

Die deutsche Versicherungswirtschaft konnte in 2017 ihre Prämieneinnahmen über alle Sparten um 1,7 % steigern.
Die Prämieneinnahmen fielen im Bereich der Lebensversicherung um 0,1 %, hingegen sie in der Krankenversicherung um 4,3 % und in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,9 % anstiegen.
Die deutschen Versicherer rechnen mit einer stabilen Entwicklung.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieneinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung sind erneut auch im Jahr 2017 weiter ausgebaut worden. Der Prämienanstieg der Sparten Hausrat und Wohngebäude belief sich 2017 auf 1,7 % (Vj. 1,3 %) bzw. 4,6 % (Vj. 4,3 %), somit erzielte die Wohngebäude-Versicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut den größten Prämienzuwachs.

Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 einen Prämienanstieg von 3,0 %. Für die Allgemeine Unfallversicherung rechnen wir mit einem gleichbleibenden Prämienniveau. Bei der Sonstigen Sachversicherung (Einbruch-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elektronikversicherungen) gehen wir von einem leichten Wachstum von 1,5 % aus. Ein weiteres schadenarmes Geschäftsjahr 2017 führte dazu, dass wir ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt haben.

Für unsere Mitglieder haben wir im Berichtsjahr 4.885,5 T€ an Schadenaufwand registriert und standen bei 2.381 Schadenmeldungen unseren Kunden als service- und leistungsstarker Partner zur Seite.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. konnte in 2017 ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis – vor Schwankungsrückstellung – in Höhe von 1.098,9 T€ aufweisen.

Die Schwankungsrückstellung ist durch den guten Schadenverlauf in der Wohngebäudeversicherung um weitere 508,2 T€ (nach Zuführung in 2016 von 912,3 T€) bis zu dem Sollbetrag aufgestockt worden und bildet nun mit einer Summe von 1.777,3 T€ einen sehr guten Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe.

Durch die hohe Zuführung in die Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 590,7 T€.

Der Nichtversicherungstechnische Bereich bleibt leider unter den Erwartungen zurück. Die Erträge und Aufwendungen für die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Auch hier greift weiterhin unsere Devise „Sicherheit vor Rendite". Die anhaltende Niedrigzinssituation und die strengen Solvabilitätsregeln für die Risikokapitalisierung u.a. bei potentiellen Volatilitäten risikobehafteter Anlagen (wie Aktien) schränken das Investment stark in diesen Assetklassen ein.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 396,6 T€ und stellt sich nochmals besser als im Vorjahr mit 152,9 T€ dar.

Die Mitgliederzahl stieg in 2017 um 564 auf 39.417 Mitglieder (Vorjahr 557) und konnte erneut erhöht werden, die Vertragsstückzahl konnte um 1.223 Verträge gesteigert werden, dies entspricht einem Zuwachs von 1,9 %.

Wir freuen uns, dass es uns in 2017 erneut gelungen ist, in einem dynamischen Umfeld ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen und das Eigenkapital auszubauen.

Dies ist auch dem Einsatz unserer Mitarbeiter geschuldet, die mit einer hohen Servicequalität stets unbürokratisch und engagiert unseren 676 qualifizierten Versicherungsmaklern überzeugend zur Seite stehen.

Hierzu nochmals unseren besonderen Dank.

Prämieneinnahmen

Prämien- und Bestandswachstum

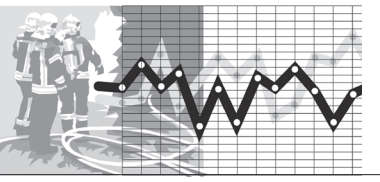
Auf der Basis von 64.811 Versicherungsverträgen konnten wir im Jahr 2017 ein Bruttoprämienwachstum in Höhe von 250,5 T€ auf nunmehr 9.091,3 T€ (Vj. 8.840,8 T€) verzeichnen, dies entspricht einem Zuwachs von 2,8 %.

Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen auf 3.000,9 T€ (Vj. 2.946,6 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 6.090,4 T€ (Vj. 5.894,2 T€).

Die Eigenbehaltsquote notiert unter den dargelegten Voraussetzungen leicht erhöht zum Vorjahr mit 67,0 % (Vj. 66,7 %).

Zum dynamischen Prämienwachstum trugen insbesondere die Sparten Wohngebäude und Hausrat/Glas bei.

Die verbundene Wohngebäudeversicherung macht rund 60 %, die verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 35 % des Prämienaufkommens aus, diese drei Sparten sind somit mit 18.540 bzw. 37.570 Verträgen gleichzeitig unsere Hauptsparten.



Schadenverlauf

Sehr guter Schadenverlauf

In 2017 wurden 2.381 neue Schadenfälle gemeldet, der Schadenverlauf befindet sich somit fast auf Vorjahresniveau (2.361 in 2016). Die durchschnittliche Schadenhöhe fiel von 2.119 € im Vorjahr auf 2.103 €.

Unser Geschäftsjahr verzeichnete mit 7 Schäden über 25.000 € eine deutlich geringere Anzahl an Großschäden als im Vorjahr (14). Ursachen waren hier Feuer, Einbruchdiebstahl und Leitungswasser.

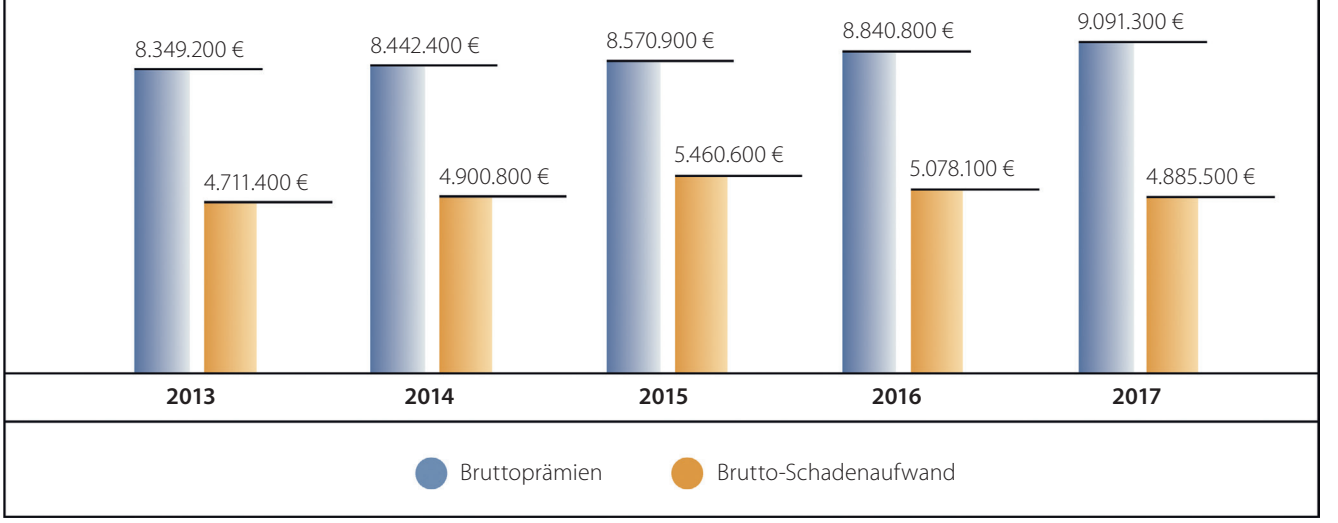
Das einzig nennenswerte Schadenereignis war ein Sturmschaden vom 23.2.2017, mit 97 gemeldeten Schäden umfasste es einen Gesamtaufwand von knapp 70 T€. Der größte Einzelschaden in 2017 war ein Gebäudebrandschaden, der bislang mit 285.000 € reguliert wurde.

Im Verhältnis zu den Prämieneinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 51,7 %, die sich somit im Vergleich zum Vorjahr (49,5 %) um 2,2 % erhöhte. Durch diese geringfügige Erhöhung befindet sie sich immer noch auf einem äußerst erfreulichen Niveau. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben uns im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 3.463,8 T€ (Vj. 3.230,7 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 56,9 % (Vj. 55,4 %).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung ergaben 2016 noch 28,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Berichtsjahr waren es nur 25,2 %.

Insofern lässt sich festhalten, dass das Berichtsjahr ein sehr schadenarmes Jahr war. Die Entwicklung ist sehr positiv und wir hoffen, dass sich dies in den nächsten Jahren fortsetzt.

Übersicht Prämien/Schadenaufwand 2017



Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung stellt sich in 2017 durch gestiegene Prämieneinnahmen, gesunkene Schadenaufwendungen und leicht gestiegene Rückversicherungsprämien dar. Die Schadenabwicklungen aus den Vorjahren fielen geringer als in 2016 aus.

Die Bruttoschadenquote verschlechterte sich um 2,2 % zum Vorjahr und notierte bei 51,7 %. Ursache hierfür sind die geringeren Schadenabwicklungen aus den Vorjahren.

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist in 2017 erneut äußerst positiv verlaufen und wurde geprägt durch einen leichten Anstieg der Schadenaufwendungen f.e.R. und eine geringere Zuführung zur Schwankungsrückstellung als im Vorjahr.

Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1.098,9 T€ (Vorjahr 1.241,0 T€) und liegt damit unter dem hervorragenden Brutto-Ergebnis des Vorjahres.

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung weist 2017 ein Ergebnis von 590,7 T€ aus (328,6 T€ in 2016).

Dieses Ergebnis wurde nach einer erneuten Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 508,2 T€ erreicht. Die erneut hohe Zuführung (912,3 T€ in 2016) der gesetzlich vorgeschriebenen Schwankungsrückstellung stellt mit 1.777,3 T€ gleichzeitig auch den SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus dar und steht als weiteres Sicherheitsmittel für Schadenschwankungen in der Zeit zur Verfügung.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Wohngebäudeversicherung wurde trotz Zuführung von 508,2 T€ zur Schwankungsrückstellung mit 14,3 T€ positiv abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 396,6 T€ (Vj. 218,1 T€) ab.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Durch den weiter gestiegenen Geschäftsumfang im Berichtsjahr 2017 haben sich entsprechend die Betriebs- und Verwaltungskosten erhöht.

Maklercourtagen und Verwaltung ergaben eine Steigerung der Brutto-Aufwendungen um 132,2 T€ auf 2.305,1 T€ (Vj. 2.173,0 T€). Die Bruttokostenquote beläuft sich auf 25,4 % (Vj. 24,6 %).

Hiervon wendeten wir für die Abschlusskosten 1.971,5 T€ (Vj. 1.883,6 T€) sowie für die Verwaltung von Versicherungsverträgen 333,6 T€ (Vj. 289,4 T€) auf. Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien verteilen sich die Kosten zu 21,7 % auf die Abschlüsse und zu 3,7 % auf die Verwaltung (Vj. 21,3 % / 3,3 %).

Unter Berücksichtigung der Rückversicherer-Anteile und im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sind die Aufwendungen in 2017 moderat auf 21,6 % gestiegen (Vj. 20,2 %).

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 393,3 T€ (Vj. 485,7 T€) auf 5.385,0 T€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 117,5 T€ auf 1.961,9 T€.

Kapitalanlagen

Der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg im Jahr 2017 auf 8.215,5 T€ nach 7.515,5 T€ im Vorjahr.

Die Erträge aus Kapitalanlagen haben sich mit 105,3 T€ gegenüber dem Vorjahr (205,8 T€) fast halbiert. Für 2017 sind keine Wertzuschreibungen und kaum Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielt worden, so dass das Kapitalanlageergebnis einen Negativsaldo von -12,4 T€ aufweist und damit gegenüber dem Vorjahreswert (Vj. 60,2 T€) stark zurückgefallen ist. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen gegenüber dem Vorjahr auf 117,7 T€ (Vj. 145,6 T€).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) fiel 2017 auf 1,3 %, nach 2,8 % in 2016. Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei -0,16 % (Vj. 0,8 %). Unsere auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie sowie die anhaltende Null-Zins-Politik der EZB stellt nicht nur für den HÄGER VVaG weiterhin eine Herausforderung dar, so dass die Ertragslage unserer Kapitalanlagen auch weiterhin äußerst unbefriedigend ist.

Jahresergebnis/Eigenkapital

Ausbau des Eigenkapitals

In der normalen Geschäftstätigkeit verzeichneten wir 396,6 T€ im Berichtsjahr und damit auch gleichzeitig das beste Ergebnis der letzten 18 Jahre (Vj. 218,1 T€). Der Gewinn nach Steuern beträgt 268,3 T€ (Vj. 152,9 T€).

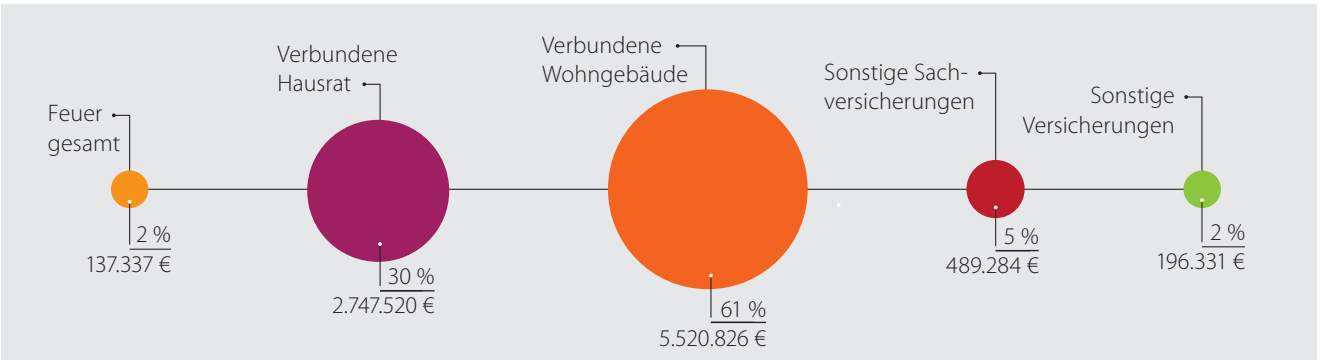
Die Gewinnrücklagen unseres Vereins erhöhten sich zum Jahresende auf 1.835,5 T€. Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr, bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung, 30,4 % (Vj. 28,2 %).

Die gesamten „Sicherheitsmittel" einschließlich des Genussrechtskapitals und Bilanzgewinns betragen 2.499,6 T€, dies entspricht 41,4 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Auf dieser Basis gestalten wir das kommende Geschäftsjahr und setzen unsere umsichtige Planung fort. Wir agieren konservativ am Markt, 2018 bleibt die nachhaltige Stärkung unserer Kapitaldecke im Fokus, indem wir die Vertriebsaktivitäten weiter forcieren, auf Produktneuerungen und Digitalisierung setzen.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten

Gebuchte Bruttoprämien: 9.091,3 T€ **(prozentuale Verteilung)**



Feuer

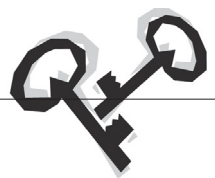
Leichter Prämienrückgang

In der Feuerversicherung ist das Prämienvolumen zurückgegangen und verzeichnet einen Abrieb von 44 Verträgen, die verdienten Bruttoprämien 2017 fielen gegenüber dem Vorjahr auf 137,4 T€ (Vj. 140,5 T€).

In der „Sonstigen Feuerversicherung" reduzierten sich die verdienten Bruttoprämien auf 50,4 T€ (Vj. 53,9 T€), die Einnahmen in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung stiegen 2017 auf 87,1 T€ (86,7 T€ in 2016).

Ein besserer Schadenverlauf mit einer Brutto-Schadenquote von 4,0 % (Vj. 8,3 %) führte in diesem Versicherungszweig zu einem Netto-Gewinn von 60,1 T€ (Vj. 55,4 T€).

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung erwirtschafteten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 39,9 T€. Die „Sonstige Feuerversicherung" schloss ebenfalls mit einem Positivergebnis von 20,2 T€ ab.



Verbundene Hausrat

Prämiensteigerung

Nachdem wir in 2016 bereits wieder eine Steigerung der Hausratprämie von 1,3 % erreichten, erzielten wir eine deutliche Vertragssteigerung von 1.033 Verträgen mit einem Prämienvolumen von 46,9 T€ auf nunmehr 2.733,8 T€ der verdienten Bruttoprämien im Berichtsjahr (1,7 %). Die Steigerung ist auf Tarifoptimierungen und Etablierung des neuen „Junge-Leute-Nachlasses" für Personen unter 27 Jahren zurückzuführen.

Die Brutto-Schadenquote reduzierte sich erfreulicherweise von 48,2 % im Vorjahr auf 43,0 % im Berichtsjahr (Brutto-Schadenaufwand 1.294,5 T€ in 2016, 1.175,9 T€ im Geschäftsjahr 2017).

Die Anzahl der Schadenfälle stieg von 694 auf 724.

Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Hausratversicherung schloss mit 440,5 um 39,2 T€ besser als im Vorjahr mit 401,3 T€ ab.

Verbundene Hausratversicherung (in T.€)	2016	2017
Verdiente Bruttoprämie	2.686,9	2.733,8
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	1.294,5	1.175,9
Anzahl der Schadenfälle	694	724
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	721,7	767,3
Bruttoschadenquote	48,2 %	43,0 %
Versicherungsverträge	28.013	29.046
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	401,3	440,5

Verbundene Wohngebäude

Sehr gute Schadenquote

Im Geschäftsjahr 2017 erreichten wir in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wiederholt die größte Prämiensteigerung mit einem Steigerungsvolumen zum Vorjahr von 242,4 T€ und haben die Vertragsstückzahl um 311 auf 18.540 Verträge ausgebaut.

Die verdiente Bruttoprämie beläuft sich zum Ende des Jahres auf 5.470,4 T€ (Vj. 5.228,0 T€). Dies entspricht einer Steigerung von 4,6 %.

Die Brutto-Schadenquote reduzierte sich erfreulicherweise bei 1.346 Schadenmeldungen von 65,2 % im Vorjahr auf 63,1 % im Berichtsjahr (Brutto-Schadenaufwand 3.408,6 T€ in 2016, 3.449,2 T€ im Geschäftsjahr 2017).

Wir verzeichnen insgesamt ein sehr ruhiges Schadenjahr in dieser Sparte. Das einzig nennenswerte Schadenereignis war ein Sturmschaden vom 23.2.2017 und umfasste mit 97 gemeldeten Schäden einen Gesamtaufwand von knapp 70 T€.

Mit dem Ergebnis sind wir äußerst zufrieden.

Wir freuen uns, dass das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit einem Positivergebnis von 14,3 T€ um 329,7 T€ besser als im Vorjahr mit minus 315,4 T€ abschloss und dies, obwohl erneut auch in 2017 die Schwankungsrückstellung in Höhe von 508,2 T€ bis zu dem nun erreichten SOLL-Betrag bedient wurde (Zuführung 2016: 912,3 T€).

Die Schwankungsrückstellung stellt sich nun zum Jahresende nochmals gestärkt mit einer Höhe von 1.777,3 T€ dar.

Im Berichtsjahr haben wir die Überprüfung von stark negativ verlaufenden Risiken fortgeführt und in diesem Zusammenhang individuelle schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen vereinbart, um das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wird dieses Ziel ferner durch marktgerechte Anpassung der Zeichnungspolitik aufmerksam verfolgen, um zu einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum zu gelangen.

Sonstige Sachversicherungen

Positives Ergebnis

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen fiel die Brutto-Schadenquote von 49,8 % auf 48,3 % im Berichtsjahr.

Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 490,2 T€ konnten verbucht werden, der Prämienverlust zum Vorjahr beträgt 0,4 % (Vj. 492,2 T€). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss geringer als im Vorjahr mit einem Positivsaldo von 81,0 T€ (Vj. 95,8 T€) ab.

Die Zweige im Einzelnen:

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der Technischen Versicherung belief sich auf 28,7 T€ (Vj. 32,6 T€). In der Sturmversicherung errechnete sich ein Saldo von 10,4 T€ (Vj. 11,1 T€).

Die Glasversicherung erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 58,6 T€ (Vj. 86,2 T€).
Die Einbruchdiebstahl-Versicherung ist mit einem Gewinn von 17,2 T€ (Vj. minus 3,2 T€) abgeschlossen worden. Das Geschäftsjahr in der Leitungswasserversicherung ist mit einem Verlust von 33,9 T€ (Vj. minus 30,9 T€) beendet worden. Trotz Verluste in der Leitungswassersparte ist das Gesamtergebnis der Sonstigen Sachversicherung gut.

Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T.€)	2016	2017
Verdiente Bruttoprämie	5.228,0	5.470,4
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	3.408,6	3.449,2
Anzahl der Schadenfälle	1.380	1.346
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.185,5	1.266,0
Bruttoschadenquote	65,2 %	63,1 %
Versicherungsverträge	18.229	18.540
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 315,4	14,3
Schwankungsrückstellung	1.269,1	1.777,3

Sonstige Versicherungen

Negatives Ergebnis f. e. R.

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst. Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien auf 198,4 T€. Dabei war die Unfallversicherung mit 162,4 T€ (Vj. 164,7 T€) weiterhin die führende Sparte.

Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte zu einem Verlust des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung in Höhe von 5,2 T€ (Vj. Plus 91,6 T€).

Personal

Im Geschäftsjahr wurden 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

	Teilzeit	Vollzeit	gesamt
Zahl der Mitarbeiter	3	6	9

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent, motiviert und verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter eine Weiterbildung zum Versicherungsfachwirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen hat. Die Mitarbeiter nehmen auch an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unserer Mitarbeiter und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam unterstützend zur Seite zu stellen.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen in 2017 um 38,6 T€.

Zusammen mit unseren motivierten Mitarbeitern werden wir den begonnenen Kurs fortsetzen und die vor uns liegenden Aufgaben und regulatorischen Anforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigen.

Mitglieder/Verträge

Ausbau des Mitgliederbestandes

In 2017 konnte der Mitgliederbestand ausgebaut werden. Der Mitgliederzugang betrug 2.361, als Abgang verzeichneten wir 1.797 Mitglieder, insgesamt erhöhte sich der Mitgliederbestand um 564 Mitglieder, so dass am Ende des Jahres 39.417 Mitglieder einen oder mehrere Versicherungsverträge abgeschlossen hatten.

Bei den Verträgen erreichten wir einen Vertragszugang von 1.223 und somit eine Vertragsstückzahl von 64.811 am Ende des Jahres (Vj. 63.588). Die Zugänge wurden hauptsächlich durch unsere Hauptsparten Hausrat und Wohngebäude generiert.

Durchschnittlich hat jedes Mitglied 1,6 Versicherungsverträge beim HÄGER Versicherungsverein a.G.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Übersicht Mitglieder und Verträge

Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

Stand am 01.01.2017		**38.853 Mitglieder**
Zugang	2.361 Mitglieder	
Abgang	1.797 Mitglieder	564 Mitglieder
Stand am 31.12.2017		**39.417 Mitglieder**

Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

- **Unfallversicherung**
  Einzel- und Kinder-Unfallversicherung
- **Feuerversicherung**
  Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung
- **Verbundene Hausratversicherung**
  (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
  (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
- **Glasversicherung**
- **Sonstige Sachversicherungen**
  Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)
- **Sonstige Versicherungen**
  Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Arbeitsgemeinschaft „Rückversicherung“ der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. (ARGE RÜCK), Schortens
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die im Jahr 2017 weiter gestiegenen Prämieneinnahmen zeigen, dass wir ungeachtet der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen bei schadenbelasteten Verträgen den richtigen Weg eingeschlagen haben und weiterhin als verlässlicher Partner mit „kurzen, schnellen Wegen und guten Angeboten" von Maklern und Kunden wahrgenommen werden.

Wir werden diesen Weg weiter mit dem Ziel verfolgen, unsere Schadenquoten, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, auch in Zukunft bei schadenbelasteten Verträgen durch Vereinbarung von Selbstbehalten und risikogerechter Prämienanpassung gering zu halten und das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren. Positiv verlaufende Sparten wie die Hausratversicherung werden wir durch marktgerechte Anpassung und mit einem breiteren Angebot an vertrieblicher Unterstützung anbieten.

Wir werden auch die Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität weiterhin überprüfen, um einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum gerecht zu werden.

Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse.

Unsere strategische Zielsetzung ist es daher, unserem unternehmerischen Kurs des nachhaltigen Wachstums treu zu bleiben und die Kapitalausstattung weiter zu erhöhen.

Ferner ist das Ziel des neuen Vorstands, die Genussscheinmittel in den kommenden Jahren möglichst sukzessive abzulösen. Bereits in 2017 konnten wir weitere Rückzahlungen vornehmen und so den Abbau forcieren.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. möchte weiterhin ein **persönlicher** Sachversicherer bleiben, der durch moderne Technik, unbürokratische und schnelle Schadenregulierung, kundennah und mit maklerorientierten Produkt- und Servicequalitäten, digital wie analog, überzeugen will.

Solvency II

Zum 01.01.2016 fiel der Startschuss für das neue Aufsichtssystem Solvency II, mit dem Ziel, durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand dauerhaft zu gewährleisten.

Die Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes „Solvency II" hat die Versicherer vor große zusätzliche regulatorische Anforderungen gestellt.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten weiterhin vor erhebliche Herausforderungen und führt zu einem starken Anstieg der Kosten.

Es ist weiterhin zu befürchten, dass die aufsichtsrechtliche Auslegung und Anwendung des gesetzlich verankerten „Proportionalitätsprinzips" sicherlich darüber entscheiden wird, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommt.

Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führte zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, so dass nicht unerhebliche Mittel für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden mussten, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt.

Governance-System

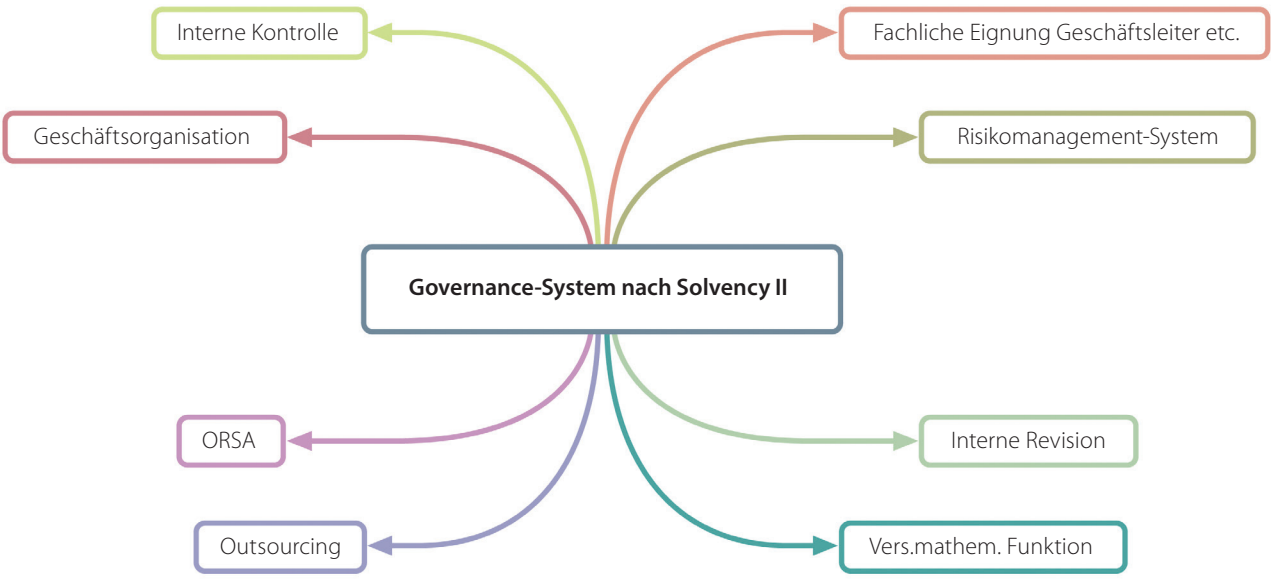
Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen.

Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet worden, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde ausgelagert.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen. Sie überprüft in regelmäßigen Abständen gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche. Im Berichtsjahr erfolgte die interne Revision der Kapitalanlagen, der Rückversicherung sowie des Risikomanagements. Hierbei haben sich keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Somit hat der HÄGER Versicherungsverein a.G. alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.



Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsverein a.G., welche ihre Konkretisierung im Risikohandbuch findet. Unsere Unternehmensziele und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a.G. in allen Bereichen zentral statt, wird grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und ist im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens weiterentwickelt und ausgebaut worden. Der Risikomanagement-Prozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche „Ist-Abschlüsse" in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess mit einbezogen.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a.G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Die durch Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion ist im Berichtsjahr durch ein Vorstandsmitglied wahr-genommen worden, es erfolgte ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Führungsebene.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als wesentliches Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieneinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt:

	Schadenquote (%) nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2008	70,7	65,9
2009	66,4	- 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7
2016	55,4	21,0
2017	56,9	14,3

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a. G. seit über drei Jahrzehnten auf selbständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden. Da wir als Maklerversicherer kompetenter Ansprechpartner mit „kurzen Wegen“ und verbindlichen Auskünften als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden Mitarbeiter regemäßig geschult und weitergebildet. Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und unterstützend sowie persönlich zur Seite zu stehen. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande. Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze. Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Der HÄGER VVaG verfügt über moderne Tarifrechner und bietet seinen Geschäftspartnern eine zeitnahe Bearbeitung seiner Anliegen, die oftmals über digitalem Wege erfolgt.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a.G. betragen zum Bilanzstichtag 217,7 T€, wobei 0,2 T€ auf Forderungen gegenüber Vermittlern entfallen und somit ohne besondere Bedeutung sind.

Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2017 ausgeglichen wurden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 75,6 T€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Der HÄGER Versicherungsverein a.G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden. Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich eher nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus.

Aufteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (non rated)	0,0 %

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement.

Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und dort als Währung ausschließlich der EURO eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, wir begegnen dem Risiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten sowie kurzen- bzw. mittleren Anlagezeiträumen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und Abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a.G keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und/oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationale Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegen IT-Systeme damit potentiellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust.

Da wir dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung beimessen und Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetztes gewährleisten, wird unter anderem durch umfangreiche Schutzmechanismen, wie einer Notfallplanung, Backup-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technischen Sicherungen gegen unbefugten Zugriff begegnet und die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt.

Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft. Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des 4-Augen-Prinzips vom Vorstand und Prokuristen freigegeben werden.

Das Risiko wird insofern durch entsprechende Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und das „4-Augen-Prinzip“ begrenzt.

Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagement-Beauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagement-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2017 kam es lediglich zu 3 Beschwerden, die zeitnah gelöst werden konnten.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich anbahnenden Vorfällen erlaubt die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ bereits eine frühzeitige Wahrnehmung und Identifikation der Gefahr.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering zu bezeichnen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten, vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG, erreichen einen Betrag von 2.499,6 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

Geschäftsjahr in T€	2008	2009	2010
Gebuchte Bruttoprämien	8.619,9	8.577,8	8.462,6
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen	8.529,4	8.601,4	8.497,0
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen	5.579,6	5.632,6	5.553,7
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.072,6	5.031,0	5.331,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	3.947,0	3.738,4	4.036,4
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12	1.141,8	1.412,9	1.542,2
Kapitalanlagen, Stand 31.12	5.107,0	5.796,0	6.391,9

Unsere „Sicherheitsmittel“ und Schwankungsrückstellung

in €	Stand 31.12.2016	Veränderung	Stand 31.12.2017
Eigenkapital/Verlustrücklage	1.589.422,53	---	1.589.422,53
Freie Rücklage	111.880,27	134.160,62	246.040,89
Bilanzgewinn	0	134.160,63	134.160,63
Genussscheinkapital	540.000,00	- 10.000,00	530.000,00
Summe	**2.241.302,80**		**2.499.624,05**
Schwankungsrückstellung	1.269.100,00	508.200,00	1.777.300,00
	3.510.402,80		**4.276.924,05**

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
8.305,8	8.271,4	8.349,2	8.442,4	8.570,9	8.840,8	9.091,3
8.347,2	8.258,2	8.311,3	8.416,6	8.513,4	8.751,1	9.030,2
5.574,5	5.517,9	5.543,0	5.607,1	5.667,9	5.827,7	6.044,2
5.386,2	4.737,5	5.226,3	5.364,5	5.692,7	4.335,8	4.667,8
4.011,3	3.428,6	3.900,3	3.968,7	4.172,8	3.230,7	3.463,8
1.580,6	1.663,7	1.679,2	1.720,0	1.589,4	1.701,3	1.969,6
6.659,2	6.892,6	7.123,9	7.468,9	7.359,0	7.515,6	8.215,5

Jahresbilanz zum 31.12.2017

Aktivseite	2017			2016
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			**1.473,02**	**4,9**
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.421.670,55		1.235,6
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen				
und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermö-				
gen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.626,25			54,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	2.062.619,36			2.219,2
3. Hypotheken-, Grundschuld- und				
Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.375.665,69			3.675,5
6. Andere Kapitalanlagen	800,00	6.463.711,30		0,8
			8.215.494,77	**7.515,6**
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	217.494,07			204,1
2. Versicherungsvermittler	162,42	217.656,49		0,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem				
Rückversicherungsgeschäft		75.599,97		71,8
IV. Sonstige Forderungen		48.698,49		52,8
			341.954,95	**328,9**
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		177.539,77		200,6
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,		1.430.052,74		1.325,1
Schecks und Kassenbestand				
			1.607.592,51	**1.525,7**
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		10.936,72		13,9
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-		2,8
			10.936,72	**16,7**
		Summe der Aktiva:	**10.177.451,97**	**9.391,8**

Passivseite	2017			2016
	€	€	€	in T€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.589.422,53			1.589,4
4. andere Gewinnrücklagen	246.040,89	1.835.463,42		55,9
V. Bilanzgewinn/-verlust		134.160,63		56,0
			1.969.624,05	1.701,3
B. Genussrechtskapital			**530.000,00**	540,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.773.192,78			2.712,1
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	685.699,08	2.087.493,70		670,9
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.190.091,84			2.407,8
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	669.926,68	1.520.165,16		726,4
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.777.300,00		1.269,1
			5.384.958,86	**4.991,7**
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen		1.834.727,00		1.783,8
II. Steuerrückstellungen		94.410,00		31,0
III. Sonstige Rückstellungen		32.800,00		29,6
			1.961.937,00	**1.844,4**
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	5.865,63			24,7
2. Versicherungsvermittlern	42.365,56	48.231,19		39,8
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem				
Rückversicherungsgeschäft		8.953,85		-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		272.917,02		249,9
davon:			**330.102,06**	**314,4**
aus Steuern: 137.837,40 €				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			830,00	
		Summe der Passiva:	**10.177.451,97**	**9.391,8**

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01 bis 31.12.2017

Posten	2017				2016
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		9.091.298,76			8.840,8
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.000.869,03	6.090.429,73		2.946,6
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		- 61.048,72			- 89,7
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer					
an den Bruttoprämienüberträgen		14.830,41	- 46.218,31		23,2
				6.044.211,42	5.827,7
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle					
für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.885.464,86			5.078,1
bb) Anteil der Rückversicherer		1.260.540,94	3.624.923,92		1.354,3
					3.723,8
b) Veränderung der Rückstellung für noch					
nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		- 217.667,41			- 742,2
bb) Anteil der Rückversicherer		56.494,35	- 161.173,06		249,2
				3.463.750,86	3.230,8
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.305.106,76		2.172,9
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn-					
beteiligungen aus dem in Rückdeckung					
gegebenen Versicherungsgeschäft			991.042,47		980,2
				1.314.064,29	1.192,7
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen					
für eigene Rechnung				**167.451,91**	163,3
9. Zwischensumme				**1.098.944,36**	**1.240,9**
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung					
und ähnlicher Rückstellungen				- 508.200,00	- 912,3
11. Versicherungstechnisches Ergebnis					
für eigene Rechnung				**590.744,36**	**328,6**

Posten	2017				2016
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen		-			0,0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-					
gleichen Rechten und Bauten, einschl.					
der Bauten auf fremden Grundstücken	77.098,92				78,8
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	25.451,13	102.550,05			39,5
c) Erträge aus Zuschreibung		-			21,2
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.745,34	105.295,39		66,3
					205,8
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von					
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und					
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		71.900,79			97,8
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		43.917,29			44,5
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.908,25	117.726,33		3,2
				- 12.430,94	60,3
4. Sonstige Erträge			34.323,83		26,9
5. Sonstige Aufwendungen			215.990,45		197,7
				- 181.666,62	- 170,8
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				**396.646,80**	**218,1**
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			125.998,84		62,3
11. Sonstige Steuern			2.326,71		2,9
				128.325,55	65,2
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				**268.321,25**	**152,9**
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				**55.940,13**	
				324.261,38	**152,9**
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-		-
d) in anderen Gewinnrücklagen			190.100,75		55,9
				190.100,75	
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital				**-**	41,0
21. Bilanzgewinn/-verlust				**134.160,63**	**56,0**

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen – und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital beträgt 530.000 € mit einem derzeitigen Zinssatz von 8 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB). Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 konnten im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt werden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2005G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:
Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends. Zum 31.12.2017 wurde mit einem Rechnungszins von 3,71 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2017 beträgt 165.826 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 145.097 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 207.461 €.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung von versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,42 % zugrunde.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	**Bilanzwerte Geschäftsjahr**	**Zeitwert** der Kapitalanlagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände /								
EDV-Software	5,0	-	-	0,0	-	3,5	1,5	0,0
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte								
und Bauten einschließlich der Bauten auf								
fremden Grundstücken	1.235,6	223,6	-	0,0	-	37,5	1.421,7	1.768,5
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen								
und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1	-	-	0,0	-	-	330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen								
u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54,4	-	-	27,9	-	1,8	24,7	24,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und								
andere festverzinsliche Wertpapiere	2.219,2	200,3	-	352,3	-	4,6	2.062,6	2.080,5
3. Hypotheken-, Grundschuld- und								
Rentenschuldforderungen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.675,5	2.200,2	-	1.500,1	-	-	4.375,6	4.375,6
6. Fonds	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
7. Andere Kapitalanlagen	0,8	-	-	0,0	-	-	0,8	0,8
8. Summe C III.	5.949,9	2.400,5	-	1.880,3	-	6,4	6.463,7	6.481,6
Summe C I - C III	**7.515,6**	**2.624,1**	**-**	**1.880,3**	**-**	**43,9**	**8.215,5**	**8.580,2**

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.
Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther.
Buchwert: 396.606,15 €, **Abschreibung in 2017:** 21.720,00 €
und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.
Dieses Objekt ist vermietet.
Buchwert: 185.878,40 €, **Abschreibung in 2017:** 3.514,00 €.
Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Weiterhin sind wir im Besitz von 2 Eigentumswohnungen in 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74.
Buchwert: 329.199,00 €, **Abschreibung in 2017:** 5.824,00 €.
Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen liegen in 33613 Bielefeld, Splittenbrede 49.
Buchwert: 509.987,00 €, **Abschreibung in 2017:** 6.488,10 €.
Eine Wohnung wurde im Berichtsjahr angeschafft.
Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Bilanz Ziffer C. II.
Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 138.717,21 €. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 41.989,63 € aus.

Bilanz Ziffer C. III. 6.
Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 5 Genosseschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T€.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanz Ziffer G. I.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vj. T€	Gj. €
noch nicht fällige Zinsen, die dem		
Geschäftsjahr zuzurechnen sind	13,9	10.936,72
insgesamt	**13,9**	**10.936,72**

Eigenkapital

Bilanz Ziffer A. III und V.

Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG,	
Stand 01.01.2017	1.589.422,53
2. andere Gewinnrücklagen	246.40,89
3. Bilanzgewinn 2017	134.160,63
Eigenkapital 31.12.2017	**1.969.624,05**

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	RechVers.-V. Gesamt	Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt	F-Gesamt
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	8.840,8	9.091.298,76	8.637,7	8.894.967,92	139,5	137.337,45
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	8.751,1	9.030.250,04	8.547,7	8.831.813,88	140,5	137.443,94
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	5.827,7	6.044.211,42	5.739,5	5.958.341,19	92,7	91.055,19
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen f. VF						
	einschl.Schadenregulierungs-						
	aufwendungen	4.335,8	4.667.797,45	4.377,2	4.551.002,47	11,5	2.861,41
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen						
	für den Versicherungsbetrieb	2.173,0	2.305.106,76	2.101,4	2.234.318,41	35,2	35.321,63
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 768,1	- 719.395,96	- 688,4	- 705.012,52	- 26,1	- 27.052,91
(4) 1.g)	vers.techn. Ergebnis f.e.R.	328,7	590.744,36	237,1	595.930,38	55,4	60.122,12
(4) 1.h)	vers.techn. Bruttorückstellungen	6.389,0	6.740.584,62	6.243,5	6.534.208,41	34,3	34.956,90
	davon:						
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht						
	abgewickelte VF	2.407,8	2.190.091,84	2.317,9	2.037.213,35	5,2	6.016,01
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-RSt	1.269,1	1.777.300,00	1.269,1	1.777.300,00	0,0	0,00
(4) 1.i)	Anzahl der Vers.Verträge (Ganzzahlen)	63.588	64.811	59.601	60.966	1.484	1.440
§ 43 Aufteilung der Bruttoaufwendungen							
für den Versicherungsbetrieb							
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	1.883,7	1.971.463,74	1.825,3	1.914.251,54	29,3	29.095,61
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	289,0	333.643,02	275,8	320.066,87	5,7	6.226,02
Gesamt-Bruttoaufwendungen							
für den V-Betrieb		**2.172,7**	**2.305.106,76**	**2.101,1**	**2.234.318,41**	**35,0**	**35.321,63**

VHV Vj. in T€	VHV Gj. in €	VGV Vj. in T€	VGV Gj. in €	so. SachV Vj. in T€	so. SachV Gj. in €	so. Vers. Vj. in T€	so. Vers. Gj. in €
2.708,1	2.747.520,08	5.296,7	5.520.825,91	493,4	489.284,48	203,1	196.330,84
2.686,9	2.733.785,26	5.228,0	5.470.388,64	492,2	490.196,04	203,3	198.436,16
1.769,5	1.809.649,78	3.439,0	3.618.844,52	438,3	438.791,70	88,2	85.870,23
1.223,1	1.146.973,88	2.912,1	3.170.247,97	230,4	230.919,21	- 41,4	116.794,98
721,7	767.280,50	1.185,5	1.266.018,94	158,9	165.697,34	71,6	70.788,35
- 263,7	- 300.748,30	- 391,6	- 364.671,11	- 7,1	- 12.540,20	- 79,7	- 14.383,44
401,3	440.476,12	- 315,4	14.292,85	95,8	81.039,29	91,6	- 5.186,02
1.204,1	1.206.999,16	4.807,7	5.080.813,17	197,4	211.439,18	145,5	206.376,21
351,5	340.705,79	1.906,3	1.620.781,57	54,8	69.709,98	89,9	152.878,49
0,0	0,00	1.269,1	1.777.300,00	0,0	0,00	0,0	0,00
28.013	29.046	18.229	18.540	11.875	11.940	3.987	3.845
614,2	642.103,87	1.058,7	1.116.986,73	123,1	126.065,33	58,4	57.212,20
107,5	125.176,63	126,9	149.032,21	35,8	39.632,01	13,2	13.576,15
721,7	**767.280,50**	**1.185.5**	**1.266.018,94**	**158,9**	**165.697,34**	**71,6**	**70.788,35**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vj. T€	Gj. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		
für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.607,3	1.655.700,45
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	600,4	644.472,49
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	82,0	76.462,83
4. Aufwendungen für Altersversorgung	15,4	16.325,81
5. Aufwendungen insgesamt	**2.305,1**	**2.392.961,58**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a.G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a.G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, betrugen 123.998 €.

Die Zahlungsverpflichtung betrug im Geschäftsjahr 44.507,76 €.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, 50 % des verbleibenden Nachsteuergewinnes in Höhe von 134.160,62 € in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Über die Verwendung des Bilanzgewinnes von 134.160,63 € beschließt die Mitgliedervertreterversammlung auf ihrer nächsten Sitzung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Erwähnenswert sei das uns am 18.01.2018 ereilte Sturmereignis „Friederike", das über Deutschland hinwegfegte und auch uns betraf. Nordrhein-Westfalen war das erste und am stärksten von „Friederike" betroffene Bundesland. Die ersten Orkanböen trafen um 10:30 Uhr Münster. In den nächsten Stunden wurden in den meisten Regionen Windböen über 100 km/h gemessen, Spitzenwerte waren im Flachland Wuppertal, Ahaus und der Flughafen Münster/Osnabrück mit 126 km/h.

Das Ausmaß durch Sturm „Friederike" zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes beläuft sich auf 1.400 Schadenmeldungen mit einem Schadenvolumen von 1.181 T€.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Geschäftsjahr betrugen für den Aufsichtsrat aufgewendete Mittel 13.611 €.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied betragen 786.646 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 57.242 € reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 16.500 € und entfällt mit 11.500 € auf die Jahresabschlussprüfungsleistung und mit 5.000 € auf andere Bestätigungsleistungen.

Werther, den 13. März 2018

Der Vorstand HÄGER Versicherungsverein a.G.

Simone Bartsch Marcus Dierschke

Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und ...

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar.

1. *Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen*
2. *Versicherungstechnische Rückstellungen*
3. *Nichtversicherungstechnische Rückstellungen*

- **Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen**

Im Jahresabschluss des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit werden Kapitalanlagen in Höhe von T€ 8.215,5 (Vorjahr: T€ 7.515,5) unter der Position B. in der Bilanz ausgewiesen. Das entspricht 80,7 % am gesamten Vermögen. Die Kapitalanlagen sind somit bereits der Höhe nach ein betragsmäßig bedeutsamer Posten für den Jahresabschluss des Versicherungsvereins.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns von der Vollständigkeit der bilanzierten Kapitalanlagen überzeugt. Hierzu haben wir Bestätigungen der korrespondierenden Banken über die bestehenden Anlagen angefordert und diese ausgewertet.
Die Durchführung der Bankbestätigungen erfolgte nach den Vorgaben über die Durchführung von Bestätigungsaktionen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302). Des Weiteren haben wir uns von der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Kapitalanlagen überzeugt. Konnte die Werthaltigkeit nicht alleine unter Hinzunahme der Bankbestätigungen ermittelt werden, so haben wir uns anhand von anderen geeig-

neten Unterlagen hierzu ein Urteil bilden können. Nach Abschluss unserer Prüfung stellen wir fest, dass sofern bei den Kapitalanlagen Abwertungsbedarf besteht, dies im Jahresabschluss berücksichtigt wurde.

Die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Kapitalanlagen hat der Versicherungsverein in seinem Anhang vorgenommen.

- **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz Versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 5.385,0 (Vorjahr: T€ 4.991,7) aus. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

- *Rückstellung für Beitragsüberträge T€ 2.087,5*
- *Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) T€ 1.520,2*
- *Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen T€ 1.777,3*

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden insgesamt einen der Höhe und der Art nach bedeutenden Posten des Jahresabschlusses des Versicherungsvereins.

Die Rückstellung für Beitragsüberträge dient dem Zweck der periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Der Posten weist Erträge aus, die im Geschäftsjahr vereinnahmt wurden, jedoch Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgt nach der 360tel-Methode unter Abzug von anteiligen Vertriebskosten. Im Rahmen unserer Systemprüfung haben wir festgestellt, dass im Geschäftsjahr keine Methodenänderung gegenüber dem Vorjahr erfolgt ist. Anhand von Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der Wertermittlung der ausgewiesenen Rückstellung überzeugt.

Die Schadenrückstellungen dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm „aiDa" mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft. Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt. Wir haben darüber hinaus die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen geprüft. Einzelfallprüfungen haben wir stichprobenweise unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen ohne Beanstandung durchgeführt.

Die Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich des jährlichen Schadenbedarfs und ist gemäß § 341h Abs. 1 HGB zu bilden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns insbesondere davon überzeugt, dass die Voraussetzungen gemäß § 29 RechVersV für die Bildung einer Schwankungsrückstellung erfüllt waren. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Schwankungsrückstellung in Anwendung der mathematischen Berechnungsmethode, die sich aus der Anlage zu § 29 der RechVersV ergibt, anhand von eigenen Berechnungen überprüft. Nach unseren bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen wurden die Vorgaben aus der RechVersV richtig umgesetzt.

- **Nichtversicherungstechnische Rückstellungen**

Im Jahresabschluss HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit werden Nichtversicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von T€ 1.961,3 (Vorjahr: T€ 1.844,4) ausgewiesen. Das entspricht 19,3 % der Bilanzsumme. Dabei entfallen auf Pensionsrückstellungen T€ 1.834,7, auf die Steuerrückstellungen T€ 94,4 sowie auf die sonstigen Rückstellungen T€ 32,8.

Die Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus dem Barwert der Verpflichtungen, aus Direktzusagen des Arbeitgebers an einen ehemaligen Arbeitnehmer. Ein zur Verrechnung zur Verfügung stehendes Planvermögen besteht nicht.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das eingeholte versicherungsmathematische Gutachten und die Angemessenheit der Bewertungsparameter gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben wir uns dabei auf die angenommenen Bewertungsparameter konzentriert, bei denen wir keine Einwände hatten. Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass das Versicherungsmathematische Gutachten von einem anerkannten Gutachter angefertigt wurde und uns diesbezüglich keine negativen Ereignisse über die in der Vergangenheit angefertigten Gutachten bzw. über den Gutachter direkt bekannt sind.

Die Steuerrückstellungen sind für Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2017 gebildet worden. Die zugrunde gelegte Steuerberechnung haben wir im Rahmen unserer Prüfung nachvollzogen und als Nachweis zu unseren Arbeitspapieren genommen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die jährlich anfallenden Personalrückstellungen, Rückstellung für Archivierungskosten sowie Rückstellung für die Jahresabschlusskosten. Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung davon überzeugt, dass die sonstigen Rückstellungen vollständig und in angemessener Höhe gebildet wurden.

Zu unseren Prüfungshandlungen gehörte ebenso die Auswertung der angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen, die wir im Sinne des Prüfungsstandards über die Durchführung von Bestätigungen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302) durchgeführt haben. Darüber hinaus haben wir die einschlägigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf eventuelle rückstellungsrelevante Sachverhalte geprüft.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zu Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereines zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.
Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

• ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

• beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

• führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 09.05.2017 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschafsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 23. März 2018

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen persönlich informiert. In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risikostrategie, die Risikosituation und der Rückversicherungspolitik. Besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt der Entwicklung unserer Mitglieder- und Vertragsstückzahlen, die sich erfreulicherweise verbessert darstellte.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über Solvency II - Berechnungen der Säulen I und II, der Kapitalanlagensituation und über die Satzungsänderung. Der aktuelle ORSA-Bericht sowie das Risikohandbuch wurden dem Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt, es konnte Einsicht in die Leitlinien genommen werden.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung. Anfang des Jahres wurde die Stelle des Vorstands extern ausgeschrieben, per 01.08.2017 konnte die Stelle erfolgreich besetzt werden.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2017 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2017, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger Fragen an den Abschlussprüfer gestellt, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den vom Vorstand gemachten Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus. Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, welche Anstrengungen für den HÄGER Versicherungsverein als kleines bzw. mittelständisches Versicherungsunternehmen für die Umsetzung des neuen Aufsichtssystems geboten sind.

Der besondere Dank des Aufsichtsrates geht an Wolfgang Thomas für seine langjährige Arbeit im Dienst für den HÄGER Versicherungsverein a.G. Wir wünschen ihm in seinem wohlverdienten Ruhestand alles Gute, eine schöne Zeit mit der Familie und beste Gesundheit.

Hans Tobusch hat zum 01.01.2018 auf eigenen Wunsch den Vorsitz des Aufsichtsrates niedergelegt. Er wird uns noch bis zum Sommer als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrates erhalten bleiben und dann seine Arbeit für den HÄGER Versicherungsverein a.G. nach über 55 Jahren beenden. Hans Tobusch war in seinen Funktionen als Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat sicher die prägende Persönlichkeit der jüngeren Vergangenheit des Vereins. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz aber vor allem für seine Menschlichkeit, die Bestandteil der Identität des HÄGER Versicherungsverein a.G. ist und bleiben wird.

Werther, den 24.04.2018

Für den Aufsichtsrat

Georg Hake
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:
HÄGER Versicherungsverein a. G.

© Copyright
Die Gestaltung des Geschäftsberichtes ist gesetzlich geschützt. Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken ist strafbar.

© **Gesamtgestaltung u. Zeichnungen**:
Braun Design Kommunikation GbR

HÄGER®
VERSICHERUNG

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de